

Sammelstelle: Güsel fängt Feuer

Attinghausen Am frühen Sonntagmorgen kurz nach Mitternacht ging bei der Kantonspolizei Uri ein Brandalarm ein, weil in der Kehrichtumladestation der Zentralen Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (Zaku) in der Eielen in Attinghausen Güsel in Brand geraten war. Das Feuer konnte von den Feuerwehren innert kurzer Zeit gelöscht werden. Aufgrund des Feuers kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Verletzt wurde niemand.

Brandursache wird ermittelt

Gemäss dem aktuellen Kenntnisstand sind an den Einrichtungen keine Schäden entstanden. Der Kehrichtumlad kann ab Montag wie gewohnt weitergeführt werden. Weshalb das Feuer ausgebrochen ist, ist noch unklar. Die Kantonspolizei Uri hat die Ermittlungen aufgenommen.

Im Einsatz standen die Feuerwehren Attinghausen, Seedorf und Altdorf, das Amt für Umweltschutz, Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebs, der Rettungsdienst Uri sowie die Kantonspolizei Uri. (pd/rem)



In Attinghausen brannte es in der Zaku. Bild: Feuerwehr Altdorf/PD

Hinweis

Abendgottesdienst im ehemaligen Kloster

Altdorf Der Abendgottesdienst im ehemaligen Kapuzinerkloster in Altdorf findet am **Sonntag, 25. April**, um 18 Uhr statt. Zu dieser Eucharistiefeier mit Br. Remigi Odermatt sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Eishockeyclub Uri will aufstocken

Die Kunsteisbahn Holzboden in Springen ist zentral für die Pläne des Klubs – etwa für die Nachwuchsförderung.

Kristina Gysi

Die Sonne hat sich schon länger hinter die Urner Bergkuppen verkrochen und mit ihr die Wärme des frühlinghaften Tages. Mittlerweile zieht ein kalter Wind um die Beine, ohnehin ist es in Springen beim Holzboden einige Grade kälter als unten in Altdorf. Die Natureisbahn liegt unter einer Schneedecke, das Eisfeld ist nur anhand der Banden zu erahnen. Wenn alles glatt läuft, soll es bald durch eine Kunsteisbahn ersetzt werden, die auch an wärmeren Wintertagen betrieben und genutzt werden kann. Grösser soll sie sein und einen lang ersehnten Traum erfüllen: Die Möglichkeit, in Uri endlich richtig Eishockey spielen zu können.

«Ob sich der Eishockeyclub Uri vergrössern und weiterentwickeln kann, steht und fällt mit dem Projekt», sagt Markus Arnold. Er ist Präsident des Eishockeyclubs Uri, die Kunsteisbahn liegt ihm entsprechend am Herzen. Dem Verein gehe es finanziell zwar gut – nicht zuletzt aufgrund der Sportförderung durch den Kanton Uri –, trotzdem stagniert er in sportlicher Hinsicht seit Jahren.

Die Trainingsmöglichkeiten sind beschränkt

«Alle paar Jahre kommen zwei bis drei neue Spieler hinzu, es gehen dann aber auch etwa gleich viele», so Arnold. Die erste Mannschaft des Klubs spielt in der tiefsten Schweizer Liga, Aufsteigen ist unter den aktuellen Voraussetzungen kein Thema. Vor allem deshalb, weil die Trainingsmöglichkeiten beschränkt sind: «Da Uri kein geeignetes Eisfeld hat, müssen wir in den Nachbarkantonen trainieren.» Regelmässige Eiszeiten für die Mannschaften zu erhalten, ist laut Arnold äusserst schwierig. Für allfällige EHC Uri Junioren wären ausserdem keine zusätzlichen Trainings verfügbar oder aufgrund der Distanz zum Train-



Markus Arnold, Präsident des Eishockeyclubs Uri. Im Hintergrund sind die Banden der Natureisbahn Holzboden zu sehen.

Bild: Kristina Gysi (Springen, 2. März 2021)

ningsort und der späten Trainingszeiten ungeeignet.

Doch genau diese Nachwuchsförderung bräuchte es beim EHC Uri. Interesse ist laut Arnold reichlich vorhanden. Es gebe viele eishockeybegeisterte Urner, die regelmässig Spiele in Zug, Ambri oder Lugano besuchen. «Zurzeit spielen auch einige junge Urner bei Hockey Innerschwyz oder beim Eishockeyclub Seewen», so Arnold. Dabei hätte Uri ja eigentlich selbst einen Klub. Und dieser soll grösser werden. Ziel sei es, den EHC Uri spielertechnisch auszubauen, eine Eishockeyschule anbieten zu können, vielleicht sogar mit der ersten Mannschaft aufzusteigen. Auch wäre der Klub gerne Gastgeber von Eishockeyturnieren und anderen Veranstaltungen. Mit der

neuen Kunsteisbahn könnten diese Wünsche in naher Zukunft umgesetzt werden. «Wir glauben, dass wir da wirklich etwas Tolles auf die Beine stellen könnten», so der Präsident.

Verein bleibt auch ohne Kunsteisbahn bestehen

An Teamspirit fehle es nicht, sagt Arnold. «Gerade in der Zeit, als wir in Zug zu beinahe unzumutbaren Zeiten trainieren mussten, zeigte sich, dass eine grosse Begeisterung für den Sport vorhanden ist.» Zwar sei es damals schwierig gewesen, neue Spieler zu gewinnen, «aber jene, die wir hatten, die blieben». Auch suchen die Teammitglieder jetzt während der Coronazeit immer wieder den Kontakt untereinander, zum Beispiel im Mannschafts-Chat des EHC Uri. Man

vermisse das Zusammensein, egal ob auf oder neben dem Eis.

Einen «Masterplan» für den zukünftigen EHC Uri gebe es allerdings noch nicht. «Mit der konkreten Planung beginnen wir erst, wenn wir mit Sicherheit wissen, dass das Projekt zustande kommt», so Arnold. Und wenn nicht? «Dann bleibt der Klub zwar weiterhin bestehen und nimmt an der Schweizer Meisterschaft teil, jedoch ohne grössere Ambitionen.»

Arnold scheint jedoch zuversichtlich, dass das Eisfeld hinter ihm bald einer grösseren Kunsteisbahn weichen wird. Nicht nur der EHC Uri, auch Schulen, Pausch-Mannschaften und die ganze Öffentlichkeit würden davon profitieren. «Zudem könnte man das gesamte sportliche Angebot ausbauen, zum Beispiel

mit weiteren Eissportarten wie Curling, Eiskunstlauf oder Stockschiessen.»

Im Mai wird entschieden, ob das Projekt der Kunsteisbahn Holzboden tatsächlich realisiert wird – und so die Träume und Wünsche des Eishockeyclubs Uri Wirklichkeit werden. Laut Arnold ist dies von der Finanzierung abhängig. «Hierzu werden in diesen Wochen wichtige Weichen gestellt», sagt er. Ein grosser Teil solle durch Neue-Regionalpolitik-Gelder (NRP) vom Kanton finanziert werden. «Parallel dazu werden weitere Geldgeber und Sponsoren gesucht», so Arnold weiter. Man rechne damit, dass der grösste Teil des Geldes im Mai gesammelt sein sollte und dann der Entscheid fallen wird, ob das Projekt tatsächlich umgesetzt wird.

Bürger Rechnung schliesst viel besser ab als budgetiert

Die Stimmbürger befinden über sehr positive Zahlen. Angepasst werden sollen Kurtaxen und die Gebühr fürs nächtliche Dauerparkieren.

Die Rechnung 2020 in Bürglen fällt erfreulich aus. Der Gemeinderat spricht sogar von einem «ausserordentlich guten Ergebnis». Die Bürger werden an der Gemeindeversammlung am 22. April darüber befinden. Bei einem Aufwand von 11,514 Millionen Franken und einem Ertrag von 11,862 Millionen Franken resultiert ein Plus von 347 400 Franken. Beim Budget war man von einem Ertragsüberschuss von 308 900 Franken ausgegangen. Nebst den planmässigen Abschreibungen von 373 300 Franken erlaubte das ausserordentlich gute Ergebnis zusätzliche Abschreibungen von 600 000 Franken. Alles in allem schliesst die Erfolgsrechnung um 638 500 Franken besser ab als budgetiert.

Hauptverantwortlich für die guten Zahlen sind der tiefere Sach- und übrige Betriebsaufwand von 221 300 Franken und der tiefere Personalaufwand von 195 820 Franken. Der Ertrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich ist um 278 120 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Zudem konnte ein Minderaufwand von 53 300 Franken bei den planmässigen Abschreibungen verbucht werden. Demgegenüber liegen der Anteil an Grundstückgewinnsteuern um 56 140 Franken und der Anteil an Erbschafts- und Schenkungssteuern um 77 660 Franken unter dem Budget. Die Investitionen belaufen sich auf rund 240 000 Franken.

Die Bürger befinden über einen Verpflichtungskredit von

141 610 Franken für die Neubeschaffung eines Mannschaftstransporters für die Feuerwehr Bürglen. Der sich heute im Einsatz befindende Pick-up ist bereits 25-jährig. Dieser soll nun durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden, das den heutigen Anforderungen der Gemeindefeuerwehr entspricht. Mit dem neuen Fahrzeug sollen in erster Linie möglichst viele Material transportiert werden können. Die Feuerwehr Bürglen besitzt kein separates Atemschutzfahrzeug. Es ist deshalb wichtig, dass die Feuerwehr das Atemschutzmaterial zu Beginn eines Einsatzes möglichst schnell, gesammelt auf zwei Rollcontainern auf den Schadenplatz transportieren und abladen kann.

Zur Diskussion steht die Genehmigung der neuen Kurtaxenverordnung. Damit sollen die Kurtaxen nach mehr als 20 Jahren angepasst werden. Die Einzelkurtaxe beträgt für Erwachsene neu 1.50 Franken (bisher 1 Franken), Kinder von 6 bis 18 Jahren neu 1 Franken (bisher 0.50 Franken). Für Übernachtungen in Ferienlagern, Gruppenunterkünften und auf Campingplatz für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren neu 0.70 Franken (bisher 0.50 Franken). Die Jahrespauschale beträgt pro Wohneinheit neu 120 Franken (bisher 80 Franken).

Dauerparkkarten lediglich für Personwagen

Beraten wird über die neue Verordnung über das nächtliche

Dauerparkieren auf öffentlichem Grund (Dauerparkierverordnung). Die geltende Verordnung vermag den heutigen Vorschriften nicht mehr vollständig Rechnung zu tragen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, sie gesamtheitlich zu überarbeiten.

Am Grundprinzip wird dabei nichts geändert: Wer regelmässig während der Nacht sein Auto auf öffentlichem Grund parkiert, hat eine Gebühr zu entrichten. Dauerparkkarten können neu lediglich für Personwagen erworben werden, nicht aber für andere Vehikel wie Lastwagen, Wohnwagen, Wohnmobile, Anhänger, Nutzfahrzeuge und dergleichen. Die Monatsgebühr wird von 30 auf 40 Franken angehoben.

Manfred Gisler tritt aufgrund eines Wohnortswechsels aus der Rechnungsprüfungskommission zurück. Daher wird für die Restamtsdauer 2021/2022 die Ersatzwahl eines Mitglieds notwendig.

Die Teilrevision der Nutzungsplanung kann noch nicht, wie ursprünglich geplant, an dieser Gemeindeversammlung behandelt werden. Es wird deshalb voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 eine zweite Gemeindeversammlung stattfinden.

Markus Zwysig

Hinweis:

Die Gemeindeversammlung in Bürglen findet am Donnerstag, 22. April, um 19.30 Uhr in der Sporthalle statt.